

immer nur lächeln, wie es im "Land des Lächelns", in der Operette von Lehár, in einem Lied gesungen wird. Lächeln trotz Weh und tausend Schmerzen. Amen!

Anekdote – Mein Leib ist wahrhaft eine Speise

Als ich die konsekrierte Hostie kommunizierte, liess mich der HEILAND wissen: „Du empfängst Mich wohl mit Ehrfurcht und bist dir bewusst, wen du auf der Zunge liegen hast. Aber hast du auch schon einmal versucht, Mich zu essen wie eine Speise? – Mein Leib und Mein Blut sind wahrhaft eine Speise – Speise der Seele. Bin Ich nicht schmackhafter als jede andere Speise und Ich tue es für dich! Geniesse also Meinen Leib mehr als die köstlichste Speise.“

Predigt vom 29. Februar 2004



Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen
GOTT,**

**dem + VATER und dem +
SOHN und dem + HEILIGEN
GEIST. Amen!**

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SB.



Predigt
des *Schwert-Bischofs*

Gutes Saatkorn – fruchtbarer Boden

Das Evangelium berichtet heute: „Ein Sämann ging aus, seinen Samen zu säen. Das eine fiel auf den Weg, anderes fiel auf steinigem Grund und wieder anderes unter Dornen, einiges aber auf guten Boden.“ Luk 8,5ff Meine Frage: Gelten diese mahnenden Evangeliumsworte nur dem zuhörenden Volk, wie es den Eindruck machen könnte? Der Sämann ist offensichtlich der Prediger – ihn kann es ja nicht betreffen. Nein, so denkt nur ein von sich eingenommener Prediger; ein Prediger, der davon ausgeht: „Ich säe nur guten Samen, aber das Volk lässt ihn zertreten, rauben, verdorren, ersticken ...“

Prediger, du musst dich immer fragen: „Welchen Ursprung hat mein Saatgut? Habe ich dieses aus irgendwelcher (gottlosen) Literatur zusammengestöbert? Habe ich die Worte der Predigt nur aus meinem (beschränkten, starren) Kopf geholt? Habe ich nur nach meinem Gutdünken gesprochen?“ Wenn ja, dann versichere ich dir, ist dein Wort nur Spreu, auch wenn du dir dafür die grösste Mühe gegeben hast! Dann ist dein Same unfruchtbar und es nützt dir der beste Ackerboden nichts.

Die Aufgabe des Predigers ist, die ihm Anempfohlenen zu heiligen. Um das aber zu können, muss er von ganzem Herzen und in tiefer Sorge um den HEILIGEN GEIST bitten, für sich und die Gläubigen. Am fruchtbarsten ist der Same des Predigers, wenn er diesen im stillen, inneren Ringen, ja vielleicht sogar unter Tränen vor dem Altar von GOTT erbittet. Auch der Prediger muss sich heiligen und in Reue an seine Brust schlagen: „Mea culpa – durch meine Schuld.“

Selbstverständlich ist es dir erlaubt, Saatgut auch aus deiner "Schatztruhe" zu entnehmen, d. h. aus deinem Wissen und aus deiner Erfahrung zu schöpfen. Es heisst ja sinngemäss: „Der Prediger, der durch die Schule

des Himmelreiches ging, der die Schule Gottes erfahren hat, gleicht einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.“ Mt 13,52

Wenn dein Wort vom HEILIGEN GEISTE nicht befruchtet ist, dann ist es eben fruchtlos. Dann ist es schal, salzlos. Der Verstand gibt dem Samenkorn nur die äussere Hülle, den Buchstaben, die Form des Wortes. Diese Hülle ist nötig, darum bitten wir ja: „Komm, GOTT HEILIGER GEIST, erleuchte unseren Verstand.“ Wissen jedoch, nicht das ist das Wort Gottes, das du selbst erdacht hast, sondern das, was du ringend von GOTT erhalten hast; das, was dir vom HEILIGEN GEISTE unter ringendem Gebet befruchtet wurde; das, was du aus der Heiligen Schrift und aus von GOTT inspirierten Büchern geschöpft hast. Ich denke hier an den hl. Pfarrer von Ars. Seine einfachen Worte waren durchdrungen vom HEILIGEN GEISTE.

Der fruchtbare Boden – dein Herz

Und nun du, gläubiger Zuhörer, wie steht es mit dir? Hast du dein Herz für den göttlichen Samen vorbereitet? Hast du dein Herz für das Wort Gottes geöffnet? Bitte deinen Schutzengel, dass er es dir öffne. Sonst fällt der göttliche Same eben nicht in dein Herz, nicht auf fruchtbare Erde, sondern auf steinigem Weg, unter Dornen ... Das gute Erdreich, von dem der HEILAND spricht, ist dein offenes, von Sünden gereinigtes Herz. Bitte den HEILIGEN GEIST, dass Er den Prediger erleuchte, dass Er dir das Wort des Predigers erschliesse. Bete: „Komm, GOTT HEILIGER GEIST, erfülle und regiere mich, auf dass ich im Geiste JESU CHRISTI tue, was meinem Himmlischen VATER wohlgefällt!“ – Der hl. Augustinus sagte einmal sinngemäss: Die Predigt ist das Wort Gottes und daher wertvoll wie das Kostbare Blut JESU im Kelch. Wer daher der Predigt keine Aufmerksamkeit schenkt, diese gleichgültig anhört, der nimmt gleichsam den Kelch mit dem Kostbaren Blute JESU und verschüttet es auf den Boden.

Offt höre ich: „Was mache ich falsch? Obwohl ich aufmerksam der Predigt zuhöre, weiss ich nachher kaum noch etwas davon.“ – Meine Lieben, es heisst doch: „Das Weizenkorn muss sterben, will es Frucht bringen!“ So ist es mit dem Wort Gottes. Wenn es in deinem Herzen auf gutes Erdreich fällt, löst es sich darin auf, stirbt, lässt sich vom neuen Keim verzehren, um hundertfältige Frucht zu bringen. Darum erinnerst du dich nicht mehr an dieses Wort. „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen ...“, sagt der HEILAND. Mt 7,16 Lasse dich also nicht von Gefühlen irritieren. Doch wisse, das Samenkorn braucht Zeit und Nahrung, um Frucht zu bringen.

Heilig werden – eine Gnade Gottes

Meine Lieben, die Berufung und Gnade, um heilig zu werden, hat jeder Mensch. Denn nur Heiliges kann in das Himmelreich eingehen. Beschreitest du diesen Weg? Es gibt heilige Spassmacher und heilige Schauspieler. Es gibt heilige Arme und heilige Reiche. Es gibt heilige Mütter, Väter, Kinder, heilige Gottgeweihte. Ob arm oder reich, ob krank oder gesund, ob alt oder jung, ob in Sünde oder tugendhaft. Je schwerer du es hast, umso mehr Mühe es dich kostet, den Weg zur Heiligkeit zu gehen, desto grösser ist deine Chance. Es gibt also kein Pardon! Bist du arm, dann bist du verwandt mit der Heiligen Familie. Bist du reich, so hat GOTT dich beschenkt, damit du wohlthätig sein kannst wie Lazarus. Bist du ein Sünder – CHRISTUS ist für die Sünder gekommen.

Manche sagen: „Ich verehere die Heiligen, die hl. Klara, die hl. Elisabeth; immer wenn ich etwas verloren habe, bete ich zum hl. Antonius von Padua ...“ Aber meine Lieben, das ist noch lange nicht Vereherung der Heiligen. Erforsche das Leben der Heiligen, erforsche, worin ihr Tugendleben bestand, und dann ahme ihr heiliges Leben nach. Übe dich im gleichen Tugendstreben, wie es dein Vorbild tat. Wie sagt doch der HEILAND: „Wenn einer mir nachfolgen will, so verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Mt 16,24 Eine Familienmutter kann jedoch nicht ihre Kinder stehen lassen, ins Kloster gehen, um z. B. das Leben der hl. Theresia vom Kinde JESU nachzuahmen. Aber sie kann im Herzen dem Leben dieser Heiligen nacheifern.

Das geistige Martyrium

In den ersten Jahrhunderten gab es viele Martyrer, Menschen, die wegen ihres Glaubens an CHRISTUS oft grausam sterben mussten. Und doch behaupte ich: Das geistige Martyrium, das heute zu tragen ist, wenn man den HEILAND und Seine Kirche liebt, ist grausamer. Dieses Martyrium hört nicht auf. Dieser andauernde, entsetzliche Schmerz im Herzen über den Zerfall der Kirche, über die blinde Führung der Kirche ist so beelendend und so schmerzlich – das ist Kreuzigung. Ging es dem HEILAND nicht auch so?

Kümmere dich nicht, wenn sie über dich in Aufruhr geraten ... Kümmere dich nur für GOTT, den Nächsten und für deine Seele. Wenn dich jemand plagt, nimm es an und opfere es auf für seine Bekehrung. Wenn dir jemand wehtut, denke: „Er ist ein Werkzeug Gottes, um mich zu heiligen.“ – Ja,